



Absender: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e. V.  
65904 Frankfurt am Main, Postfach 80 04 28

E-Mail: [justinusstifter@email.de](mailto:justinusstifter@email.de),  
Telefon: 06196-63786 (Ernst-Josef Robiné)  
Fax: 03212 6378600

## Für die Presse

Internet: <http://www.justinuskirche.de>

Frankfurt, 19. Mai 2010

## Stiftergemeinschaft erhält uraltes Antoniterkreuz für die Justinuskirche Höchst

Heute, 19. Mai 2010 übergab Frau Gisela Spruck, Hof Leustadt bei Glauburg, in der Justinuskirche Höchst ein hervorragendes Kunstwerk an die Stiftergemeinschaft Justinuskirche e. V.: Ein einzigartiges Bronzekruzifix des späten 10. Jahrhunderts aus dem Bereich des ehemaligen Antoniterklosters in Roßdorf bei Hanau.



Der Entschluss, dass der Corpus seinen endgültigen Platz dauerhaft in der Justinuskirche Höchst finden sollte, war bereits 1999 von Frau Gisela Spruck gefasst und eine entsprechende Schenkung ausgesprochen worden. Auch das Landesdenkmalamt in Wiesbaden war eingebunden.

Zu ihren Beweggründen sagte Frau Spruck:

„Vor dieses Kruzifix mit seiner ganz besonderen Aura haben viele Generationen von Menschen unserer Landschaft ihre Gebete und Sorgen getragen, haben sich von Gott aufgefangen gefühlt. Ich möchte daher verhindern, dass der einzigartige Corpus Handelsware

des internationalen Kunsthandels wird und damit die Anbindung an seine Herkunft, unseren Kulturkreis und den Bezug zu unserer Geschichte verliert. Die Übergabe an die Stiftergemeinschaft und die Bindung an die Justinuskirche gewährleisten, dass das ehrwürdige Stück an den Ort seiner ursprünglichen Bestimmung zurückkehrt. Der Corpus vom Kreuz Christi, ein außerordentlich seltenes Stück, findet mit der Übergabe wieder seinen Platz im ursprünglichen Zusammenhang mit dem Antoniterorden und seiner letzten Klosterkirche in Frankfurt am Main-Höchst.“

# Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Frankfurt am Main-Höchst



Das Antoniterkloster Roßdorf war um 1200 als erstes Kloster der Antoniter in Deutschland entstanden. 1441 zogen seine Antoniterchorherren nach Frankfurt- Höchst, wo ihr Kloster bis 1803 bestand. Damit ging die Geschichte eines Hospitalordens mit ursprünglich bis zu 370 Klöstern und Hospitälern in ganz Europa in Höchst zu Ende.

Die Justinuskirche (830 – 850 erbaut), die letzte Klosterkirche der Antoniter und ein Bauwerk von nationaler Bedeutung, besitzt bis heute hervorragende Ausstattungsgegenstände aus der Zeit der Antoniter von Roßdorf-Höchst. Mit der Übergabe des uralten Bronzekruzifixes wird sie um ein weiteres Kunstwerk von herausragender Bedeutung bereichert. Die Stiftergemeinschaft Justinuskirche, sie kümmert sich zusammen mit der Pfarrgemeinde St. Josef Höchst um die Justinuskirche, hält in vielfältiger Weise die Erinnerung an das segensreiche Wirken der Antoniter und an die Verbindung zur untergegangenen Niederlassung in Roßdorf wach, so zuletzt bei der Nacht der Museen am 24. April 2010.

Ernst-Josef Robiné und Christoph Bucher vom Vorstand der der Stiftergemeinschaft, Dr. Wolfgang Metternich, der Sprecher des Beirates, und Pfarrer Richard Weiler, Pfarrverwalter der Pfarrgemeinde St. Josef, bedanken sich ganz herzlich bei der Stifterin für den Corpus: "Er soll nach unserem gemeinsamen Willen als sakraler Gegenstand dauerhaft seinen Platz in der Justinuskirche finden, wahrscheinlich in der Nähe der hölzernen Sitzfigur des hl. Antonius von 1485, die mit dem Tabernakel einmal Mittelpunkt des Hochaltars der Antoniter war."

Die öffentliche Ausstellung des Bronzekruzifixes wird bis zum Herbst angestrebt. Vorher muss ein adäquates, dem Alter und Wert des Kunstwerkes entsprechendes, sicheres Behältnis beschafft werden.

## **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.**

### **Frankfurt am Main Höchst**

Für den Vorstand:

Ernst Josef Robiné, Tel. 06196-63786

[justinusstifter@email.de](mailto:justinusstifter@email.de)

Alles zur Justinuskirche Höchst, zu Gottesdiensten, Öffnungszeiten, Konzerten, Veranstaltungen oder zur Stiftergemeinschaft Justinuskirche finden Sie unter [www.justinuskirche.de](http://www.justinuskirche.de).